

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens |
| Herausgeber: | Schweizerischer Fourierverband |
| Band: | 72 (1999) |
| Heft: | 8 |
| Vorwort: | Vor 200 Jahren brannte die Schweiz lichterloh |
| Autor: | Schuler, Meinrad A. |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IN EIGENER SACHE

ARMEE-LOGISTIK kann sich keineswegs beklagen, wenn es darum geht, die geeigneten Informationen zu beschaffen. Bei 99 Prozent aller Ansprechpartner innerhalb aber auch ausserhalb des gewaltigen Apparates im VBS sowie in der Bundesverwaltung allgemein sind wir stets willkommen und werden zuvorkommend bedient. In dieser Hinsicht ist gegenüber früheren Jahren sehr viel Professionalität spürbar. So möchten wir einmal all diesen Verantwortlichen unsern Dank für die wirklich tolle Zusammenarbeit aussprechen. Der grosse Kreis der Leserinnen und Leser von ARMEE-LOGISTIK weiss diese offene Informationspolitik zu schätzen.

Und wenn wir uns hier und da vom restlichen einzigen Prozent im Stich gelassen fühlen, so mag dies vielleicht daran liegen, dass wir dieser oder jener Person zu nahe getreten sind. Wichtig ist dabei, dass sich ARMEE-LOGISTIK in solchen Fällen stets auf uneigennützige Hilfe von ausgewiesenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Bern aber auch in der übrigen Schweiz abstützen kann. Auch diesen Damen und Herren unser herzlichstes Dankeschön!

Denn wenn Sie nun diese Ausgabe von ARMEE-LOGISTIK durchsehen, werden Sie schnell erkennen, dass wir die «Saure-Gurkenzeit» nicht kennen!

**Verlag und Redaktion
ARMEE-LOGISTIK**

Vor 200 Jahren brannte die Schweiz lichterloh

Das 57-Seelen-Dorf Pigniu in einem Seitental des Bündner Oberlandes gedachte kürzlich der damaligen Zeit, als am 6. Oktober 1799 gegen Mittag die ersten Soldaten Suworows Pigniu erreichten. Ein Schock für das damals 100 Einwohner zählende Dorf. 9000 Soldaten begehrten Essen und Trinken und suchten nach Unterkunft. Holzhäuser, Ställe und Zäune wurden kurzerhand abgerissen um Brennholz für ein wärmendes Feuer zu haben. Und alles was irgendwie nach Essen aussah, verschwand in den Mäulern der hungrigen Soldaten. So kurz Suworow sich auch in Pigniu aufgehalten hat, viele Einheimische haben heute noch einen Bezug zum russischen Feldmarschall. Bis ins kleinste Detail schrieben die Urahnen der Spechas und Aligs auf, was ihnen in diesem Schicksals-jahr abhanden gekommen ist. Der Journalist Markus Rohner dazu: «Die Inventarliste schickten die Panixer nach St. Petersburg und warten bis heute auf die Entschädigungszahlungen.»

200 Jahre später schreiben 160 Schweizer Soldaten Geschichte. Zusammen mit 33 weiteren Staaten sollen diese Freiwilligen für 55 Millionen Franken verteilt auf 15 Monate den Frieden in Kosovo garantieren. Während die einen damit gleichzeitig eine Gelegenheit sehen, Erfahrungen und Visionen für unsere künftige Armee zu sammeln, reden die andern von «überstürzt, allein von der Sucht getrieben, «dabeizusein», wo vermeintlich «grosse Weltpolitik» gemacht werde.

Nachdenklich stimmt mich vielmehr das riesige Gemälde auf der Mauer des Stausees Panix. Der Maler Martin Valär erinnert an den Rückzug des russischen Generals Suworow vor 200 Jahren. Sein grosses Monumentalbild lässt Soldaten marschieren in Reih und Glied über die schachbrettartig gemusterte Staumauer, in der Mitte beginnt die Königsfigur, Suworow symbolisierend, zu wanken. Auf der linken Mauerseite sind die Bauernopfer zu sehen. Erst im Tod werden diese zu Individuen und erhalten einen Namen. Dazu der Künstler: «Soldaten, fern der Heimat gestorben für Ziele, die sie nie begriffen, an Orten in den Alpen, von denen sie nie geträumt hätten, dass es sie überhaupt gibt.» Martin Valär weiter: «Ein Denkmal soll es nicht sein, das diesen Soldaten am Panixerpass gesetzt wird. Schon eher ein Mahnmal.» – Wohl auch ein Mahnmal für die Schweiz der nächsten 200 Jahre?!



Meinrad A. Schuler

DAS ZITAT DES MONATS

«Ein Chef/Mitarbeiter der traurig ist, ist oft auch ein 'trauriger' Chef/Mitarbeiter. Deshalb versuchen wir Freude und Spass an unserem Tun zu haben, denn so geht es sicher viel besser!»
Div Jean-Jacques Chevalley
Inspektor des Bundesamtes für Logistiktruppen

ZUR KARIKATUR

-r. Zu viele Köche verderben gewöhnlich den Brei. Erstmals erproben aber Schweizer Militärköche zusammen mit Österreichern und Slowaken im Kosovo-Einsatz (SWISSCOY) den Ernstfall. Der Feinschmecker und römische Feldherr Lucullus lässt (hoffentlich) grüssen ...

RUBRIKEN

| | |
|------------------|----|
| Panorama | 2 |
| Report | 9 |
| Die Hellgrünen | 11 |
| Service | 19 |
| Letzte Meldungen | 24 |

IMPRESSUM

ARMEE-LOGISTIK / vorm. «Der Fourier» ISSN 1423-7008 Nr. 8 / 72. Jahrgang. Erscheint monatlich.

Offizielles Organ
des Schweizerischen Fourierverbandes
Begläubigte Auflage 8298 (WEMF 31.5.1997)

Redaktion:
ARMEE-LOGISTIK, Postfach 2840, CH-6002 Luzern
Telefon 041 210 71 23 (vormittags),
Fax 041 210 71 22, E-Mail: mas-lu@bluewin.ch

Verantwortlicher Redaktor:
Meinrad A. Schuler (-r.)

Ständiger Mitarbeiter:
Oberst Roland Haudenschild

Redaktion Sektionsnachrichten:
Four Daniel Kneubühl (kn)
Schlossgutweg 38, 3073 Gümligen
Telefon und Fax Privat 031 954 14 80
Telefon Geschäft 031 342 62 95,
Fax 031 342 81 27

Cartoons: Martin Guhl, Duillier/Genf

Verlag/Herausgeber:

Schweizerischer Fourierverband, Zeitungskommission,
Präsident Four Jürg Morger, Obere Kirchstrasse 12,
8304 Wallisellen, Telefon P 01 830 25 51,
Telefon Geschäft 01 265 39 39, Fax 01 265 39 29

Jährlicher Abonnementspreis:

Für Sektionsmitglieder im Mitgliederbeitrag inbegriffen.
Für nicht dem Verband angeschlossene Fourier und
übrige Abonnenten Fr. 28.–. Einzelnummer Fr. 3.50.
Postkonto 80-18 908 2

Adressänderungen:

Verbandsmitglieder: an die Präsidenten der Sektion
oder an die in der (alle zwei Monate) erscheinenden
Rubrik «SFV und Sektionen» erwähnte Meldestelle.

Freie Abonnenten: Triner AG, ARMEE-LOGISTIK,
Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz,
Tel. 041 819 08 10, Fax 041 819 08 53

Inserate:

Anzeigenverwaltung: Kurt Glarner,
Huberstrasse 13, 8260 Stein am Rhein,
Telefon und Fax 052 741 19 69
Natel 079 680 35 35

Inseratenschluss: am 15. des Vormonats

Druck/Vertrieb:

Triner AG, Satz+Druck, Schmiedgasse 7,
6431 Schwyz
Telefon 041 819 08 10, Fax 041 819 08 53
ARMEE-LOGISTIK wird mit AMRA-Farben gedruckt:
Telefon 055 212 37 37

Satz:

Triner AG, Satz+Druck, Schwyz (Inserate)
Büro Schuler, vorm. Alber, Luzern (Text)

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen –
auch teilweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet.
Für den Verlust nicht einverlangter Reportagen kann
die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

Redaktionsschluss:
September-Nummer: 10. August 1999



Member of the
European
Military Press
Association
(EMPA)